

Kaufkraftmässig im vorderen Drittel

Studie von GfK Switzerland sieht den Kanton Aargau leicht vorrückend neu an achter Stelle aller Kantone

VON MATHIAS KÜNG

In den letzten Wochen musste der Aargau mehrere Tiefschläge einstecken. So erhält er mittelfristig voraussichtlich weniger Finanzausgleich aus Bern. Und weil der Kantonshaushalt immer noch ein strukturelles Defizit ausweist, hat der Kanton kaum Mittel, um mit Blick auf die Steuervorlage 17 des Bundes die Firmensteuertarife zu senken. Dem Aargau droht ein Problem, wenn die anderen Kantone tatsächlich wie angekündigt ihre Tarife zum Teil markant senken.

Jetzt gibt es immerhin noch eine kleine positive Botschaft zu Ostern. Laut dem neuesten Kaufkraftvergleich des Marktforschungsinstituts GfK verbessert sich der Aargau nämlich im Top-10-Ranking der Kantone nach Pro-Kopf-Kaufkraft gegenüber dem Vorjahr, überholt die Waadt und klettert auf Rang acht. Der Kaufkraftbetrag für den Aargau beträgt bei einem Umrechnungskurs von 1,175 genau 46 902 Franken pro Person. Angesichts des äusserst minimen und damit nicht signifikanten Vorsprungs auf die Waadt könne man nicht sagen, was genau diese

Verschiebung bewirkt hat, so GfK-Sprecher Lukas Häusermann. Das Institut gibt die Kaufkraft in Euro an, weil es diese auch in Deutschland und Österreich erhebt, um so die drei Länder miteinander vergleichen zu können. Mit einem ebenfalls hohen Pro-Kopf-Durchschnitt landet Zürich im landesweiten Ranking auf Platz vier (vgl. Tabelle).

Nicht zu verwundern vermag derweil, dass die Kantone Zug, Schwyz und Nidwalden wie schon im Vorjahr die höchste Kaufkraft je Einwohner aufweisen. Aufgrund der relativ geringen Anzahl an Einwohnern entspricht die Kaufkraftsumme dieser drei Kantone zusammen jedoch nur rund fünf Prozent der Kaufkraftsumme der gesamten Schweiz, so GfK Switzerland. Der einwohnerstärkste Kanton Zürich, in dem fast jeder fünfte Einwohner der Schweiz lebt, verfügt mit über 68 Milliarden Euro (79,9 Milliarden Franken) über knapp 20 Prozent der gesamten Schweizer Kaufkraft.

Die Bewohner des Kantons Bern verfügen mit knapp 38 Milliarden Euro über rund elf Prozent der Schweizer Kaufkraft. Im nationalen Ranking nach



Kaufkraftmässig ist der Aargau im vorderen Drittel der Kantone. Im Bild das Shoppi Tivoli in Spreitenbach.

Die Top 10 nach Kaufkraft

Kanton	Einwohner	Kaufkraft Einw. in Fr.
1 Zug	123 948	70 503
2 Schwyz	155 863	65 108
3 Nidwalden	42 556	60 453
4 Zürich	1 487 969	54 072
5 Genf	489 524	51 391
6 Baselland	285 631	50 754
7 Basel-Stadt	193 063	49 344
8 Aargau	663 461	46 902
9 Waadt	784 822	46 882
10 Solothurn	269 441	46 329

Quelle: GfK, Umrechnung Euro/Franken SaW

Pro-Kopf-Kaufkraft landet der Kanton allerdings nur auf Rang 15 von 26. Für die Schweiz prognostiziert GfK im 2018 eine durchschnittliche Kaufkraft von 40 456 Euro (47 536 Franken) je Einwohner. Die Gesamtsumme der Kaufkraft in der Schweiz liegt dieses Jahr bei 340,6 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Österrei-

cher haben im Schnitt 23 282 Euro Kaufkraft pro Kopf, Deutsche 22 992 Euro.

So wird gemessen

Die Kaufkraft misst das nominal verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung inklusive staatlicher Leistungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld oder Ren-

ten. Der Fokus der Studie liegt auf den regionalen Unterschieden. Sie zeigt, wie verschieden die regionale Kaufkraft ist. Die Kaufkraft ist übrigens nicht zu verwechseln mit dem frei verfügbaren Einkommen, das von der Credit Suisse regelmässig eruiert wird. Dort liegt der Aargau auf Platz 10.

Nachrichten

Neue Polizisten in der Stadtkirche vereidigt

AARAU Am Donnerstag hat die Kantonspolizei Aargau wiederum einen Polizeilehrgang ins Korps aufgenommen. Polizeidirektor Urs Hofmann vereidigte in der Aarauer Stadtkirche in einem feierlichen Anlass drei Kantonspolizistinnen und sieben Kantonspolizisten. (SAW)

Angelo Bernardon wird neuer Klinikleiter

PDAG Angelo Bernardon (Dr. med., Foto) wird neuer Klinikleiter und Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Er übernimmt per 1. Oktober die Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) und wird Mitglied der Geschäftsleitung. (SAW)



Nach Kollision mit Roller davongefahren

MUMPF Bei einer Einmündung sties ein Mittwochabend ein Auto und ein Roller zusammen. Während der Rollerfahrer stürzte und sich leicht verletzte, fuhr der Autofahrer laut Mitteilung der Kantonspolizei davon. Diese sucht Augenzeugen. Der Rollerfahrer war im Zentrum nach links in Richtung Obermumpf abgebogen. In der Einmündung stand gleichzeitig ein rotes Auto. Trotz des vortrittsberechtigten Rollers fuhr der Automobilist los und verursachte eine Kollision. (SAW)

Aargauerplatz



Traditionen bereichern das Leben. Nebst der Landammanuhr, deren Spielwerk jährlich einmal läuft, hat die Regierung auch noch eine spezielle «Osterglocke». Mit ihr läutete Baudirektor **Stephan Attiger** (Landammann 2017, mit Glocke) am Mittwoch am Rande der Regierungssitzung symbolisch die Osterfeiertage ein. Überreicht wurde sie ihm vom jetzigen Landammann **Alex Hürzeler**. Das reich verzierte Exemplar stammt von der Glockengiesserei Rüetschi Aarau. Das Glockengeschenk als Dank für das Ausüben des Landammann-Amtes gibt es seit rund zehn Jahren. (MKU)

Am 18. August organisiert die SP Aargau zusammen mit dem Gewerkschaftsbund im Arbeiterstrandbad Tennwil am Hallwilersee ein Fest der Solidarität. **Gregor Gysi**, Bundestagsabgeordneter der Linksfraktion in Deutschland, wird dort reden. Noch zu DDR-Zeiten war er letzter Vorsitzender der SED-PDS und ihrer Nachfolgepartei PDS. Doch warum kommt nicht jemand von der SPD? Weil man von der im Moment nicht das Siegen lernen kann? Von Gysis Partei aber doch wohl auch nicht? (MKU)

Erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt. Dieser Merksatz gilt aktuell für das Geldspielgesetz. Die SP Schweiz sagt Ja, ihre Aargauer Sektion

knapp Nein. Bei den Freisinnigen könnte es umgekehrt kommen. Die FDP Schweiz sagt nämlich überraschend Nein. Die Aargauer FDP entscheidet am 24. April. Ihr früherer Präsident, Nationalrat **Matthias Samuel Jauslin**, trommelt für ein Ja. Es dürfen Wetten abgeschlossen werden, was die Aargauer Sektion am 24. April an ihrem Parteitag in Stein beschliessen wird. (MKU)

Einen Landammann zum Anfassan gibt es dieses Jahr wiederum am Stammtisch. Alex Hürzeler lädt zusammen mit Gastro Aargau zum traditionellen Landammann-Stammtisch in sechs verschiedene Gastbetriebe im Aargau ein und steht den Gästen Rede und Antwort. Der erste Stammtisch findet am 10. April 2018 statt. Wie es sich für einen Landammann aus dem Fricktal gehört, startet er im «eigenen» Kantonsteil, konkret im Gasthaus zur Blume in Magden. (MKU)

Am SP-Parteitag vom vergangenen Dienstag in Oberentfelden konnte sich die neue Gruppierung SP MigrantInnen



der Parteibasis vorstellen. Deren Flyer kam aber nicht überall gut an. Am **verkehrt herum abgedruckten Aargauer Wappen** (Foto) müssten sie schon noch arbeiten, bekamen die Initianten als gut gemeinten Rat mit auf den Weg. (MKU)



Fahrländer

Reiche sollen Staat sanieren

D SP seit: «Me mues halt d Chole det, wo's umelligge, hole!» (frei nach dem Cabaret Rotstift)

Finanz- und Steuerpolitik ist für Normalbürger eine komplizierte Sache. Wie kommt der Staat zu seinem Geld? Was sind gerechte Steuern? In dieser kurzen Karwoche las und hörte man, allein im aargauischen Kontext, folgende Schlagzeilen in den Medien:

- > SP will Gutverdiener künftig stärker zur Kasse bitten.
- > Nach der Millionärsinitiative der Juso legt die SP mit der nächsten Steuer-Initiative nach.
- > Firmen mit über 500 000 Franken Gewinn sollen mehr Steuern zahlen.
- > Gutverdiener sollen den Staatshaushalt sanieren helfen.
- > Aargau hat wenig Spielraum, um die Steuervorlage 17 umzusetzen.
- > Aargau unterwegs zur höchsten Unternehmenssteuerbelastung.
- > Familienunternehmen wehren sich gegen eine markante Erhöhung der Dividendenbesteuerung.
- > Der Aargau steht punkto Wettbewerbsfähigkeit heute noch auf Platz 4 unter den Kantonen.

Während also die Regierung versucht, die neu aufgelegte Unternehmenssteuerreform möglichst schonend umzusetzen, wissen die Linken bereits, wie der Kanton seinen finanziellen Engpass überwindet: Er soll die Kohle bei den Reichen und Erfolgreichen holen. Die haben so viel Geld, dass sie höhere Steuern kaum spüren. Eine gute Idee?

Steuererhöhungen für Gutverdiener haben Risiken und Nebenwirkungen, welche man nicht so einfach wegargumentieren kann.

- > Ob es uns passt oder nicht: Wir haben in der Schweiz einen extensiven Steuerwettbewerb - und eine hohe Mobilität. Folgen wir den Rezepten der Linken, locken etliche Nachbar Kantone mit einem deutlich attraktiveren Steuerumfeld.
- > Wer gewinnstarke Unternehmen steuerlich stärker zur Kasse bittet, schwächt diese und gefährdet Jobs.
- > Gutverdiener und Vermögende zahlen dem Staat heute schon mehr Steuern - dank progressiver Steuersatzgestaltung sogar viel mehr.
- > Wer Leistungsstarke schwächt, schwächt ihre Leistungsbereitschaft.

Steuerdebatten sind oft emotionsgeladen (Stichwort Neiddebatte). Aber man kann sich den ganzen ideologischen Unterbau ersparen. Man kann die Zahlen und Ziele der Linken sogar gut finden. Aber man muss genau hinschauen: Was löst die höhere Steuerbelastung aus? Was für Möglichkeiten haben Vermögende zur «Steuroptimierung»? Und man wird feststellen: Die budgetierten Mehreinnahmen lösen sich durch Gegeneffekte in Luft auf. Gut gemeint ist nicht immer gut gelungen.

Hans Fahrländer war Chefredaktor der Aargauer Zeitung und schreibt über Aargauer Politik. hans.fahrlaender@azmedien.ch

INSERAT

Erlebe Korsika und Menorca

Direkt ab Zürich, Bern und St. Gallen-Altenrhein

- ✓ **Gratis parkieren** am Flughafen Zürich, Bern und St. Gallen-Altenrhein
- ✓ **Regional abfliegen** mit den renomierten Airlines Helvetic Airways, SkyWork Airlines und People's
- ✓ **Ideale Flugtage:** Von Juni bis Okt. jeden SA nach Menorca und jeden SO nach Korsika
- ✓ **Exklusive Feriendomizile & Rundreisen**, die nur bei Rhomberg buchbar sind
- ✓ **Preiswerte Pauschalferien:** Alles aus einer Hand buchen! ✕ + + +

Angebot: 1 Woche Menorca mit Flug z. B. vom 09. bis 16. Juni 2018 ab/an Zürich, Transfer vor Ort, DZ mit HP im 4* Prinsotel La Caleta zum Aktionspreis ab CHF 1.146,- p.P. bei 2 Erwachsenen Personen.

rhomborg
Die Reisemaßschneiderei

Buchen Sie Ihre Ferien auf
www.rhomberg-reisen.ch

Wir beraten Sie unter der kostenfreien Hotline aus der Schweiz unter
0800 800 892
und in Ihrem Reisebüro.

Rhomberg Reisen GmbH, Eiseng. 12, 6850 Dornbirn

GRATIS PARKEN
inbegriffen!

Bei Buchung einer Pauschalreise vom 01. bis 30.04.18